



Übersicht



- Themenbereich 1: SPORTident
 - Übersicht Karten-Typen
 - Übersicht Stations-Typen
 - Kompatibilität
- Themenbereich 2: EDV
- Themenbereich 3: Sprecher
 - Welche Anforderungen gibt es?
 - Datenübertragung aus dem Wald
 - Rechte und Pflichten des Sprechers
 - Sprecher sein ist nicht leicht!

2



Themenbereich SPORTident Übersicht Karten-Typen



- Zu unterscheiden sind:
 - SI-Karte 5 und 6 (*nicht mehr im Verkauf*)
 - SI-Karte 8 und 9 (*„aktuell“*)
 - SI-Karte 10 (*neu ab 2012*)
 - SI-Karte pCard und tCard (*beim OL nicht üblich*)



Themenbereich SPORTident Übersicht Stations-Typen



- Zu unterscheiden sind:
 - SI-Stationen der ersten Generation
 - SI-Stationen der zweiten Generation



Themenbereich SPORTident SI-Stationen der ersten Generation



- Baureihen BSx3, BSx4, BSx6, Herstellung 1996 bis 2004
- Immer großes Gehäuse, jedoch ohne Display!
- Diese Stationen sind niemals kompatibel zu den aktuellen SI-Karten 8, 9, 10 sowie pCard und tCard!
- Daher dürfen diese Stationen bei Wettkämpfen nicht mehr verwendet werden!
- Im Trainingseinsatz ist die Nutzbarkeit aller SI-Karten am Start sicherzustellen!



Themenbereich SPORTident SI-Stationen der zweiten Generation



- Baureihen BSx7, BSx8 und weitere, Herstellung seit 2004
- Funktionalität ist identisch, Unterschiede nur in Bauform (BSx7 = groß, BSx8 = klein) und Batteriekapazität
- Haben immer ein Display auf Vorder- oder Rückseite!
- Neu ab 2012: SPORTident „TouchFree“: für Fuß-OL nicht zulässig?



Themenbereich SPORTident SI-Stationen der zweiten Generation



- Display zeigt die Uhrzeit und die Betriebsart mit Code-nummer -> schnelle Funktionskontrolle
- Stationen vor dem Einsatz mit einer normalen SI-Karte einschalten, nicht mit der „Service/OFF“-Karte!
- Trotz interner Echtzeituhr Zeitsynchronisation aller SI-Stationen mindestens am Vorabend eines Wettkampfs!
- Kein automatischer Wechsel Sommer-/Winterzeit
- Immer aktuellste Firmware aufspielen – derzeit v.5.74
- Stationen unterstützen alle SI-Karten (5, 6, 8, 9, 10 sowie pCard und tCard)

8

Themenbereich SPORTident Kompatibilität



Achtung: es wird angenommen, dass die aktuellste Firmware (5.74) auf den Stationen BSx7/8 ist!

	BSx3 / BSx4 / BSx6	BSx7 / BSx8
SI-Karte 5 (< 500.000)	✓ Ja, max. 36 Posten zzgl. Start & Ziel	✓ Ja, max. 36 Posten zzgl. Start & Ziel
SI-Karte 6 (> 500.000)	✓ Ja, max. 64 Posten zzgl. Start & Ziel	✓ Ja, max. 64 Posten zzgl. Start & Ziel
SI-Karte 8 (2.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 30 Posten zzgl. Start & Ziel.
SI-Karte 9 (1.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 50 Posten zzgl. Start & Ziel.
SI-Karte 10 (7.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 128 Posten zzgl. Start & Ziel.
SI-pCard (4.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 20 Posten zzgl. Start & Ziel.
SI-tCard (6.000.000)	✗ NEIN!	✓ Ja, max. 25 Posten zzgl. Start & Ziel.



Themenbereich EDV

Themenbereich EDV Stichpunkte



- Laptops gegenüber PCs bevorzugen
- Auslesen lieber direkt am Ziel, nicht auf der anderen Seite der Zielwiese oder gar weit weg nach Fußmarsch
- Neue Software-Versionen nur nach Einarbeitung nutzen, „Beta-Tests“ lieber nicht bei nationalen Wettkämpfen
- Komplette Technik spätestens eine Woche vor der Veranstaltung im Gesamtaufbau testen!
- Für den OL vorbereitet sein heißt Ersatz-Laptop, Drucker, Toner, Switch, Strom- und Netzkabel dabei haben... und mindestens noch eine Mehrfachsteckdose!

11



Themenbereich Sprecher

Themenbereich Sprecher Welche Anforderungen gibt es?



- Im Vorfeld
 - Infrastruktur
 - Strom: Generator oder Festanschluss
 - Beschallung: das freie Feld nicht unterschätzen!
 - Startliste (wann starten die Favoriten?)
 - Zielgelände (Zielgasse und Zuschauer „ganz nah dran“? Ziel-Interviews möglich?)
 - Bahnlegung / Postennetz
 - Funkposten nach ca. 1/3 der Strecke?
 - Sichtstrecke / Kartenwechsel an der Zielwiese?
 - Vorwarnung des Zieleinlaufs durch Funkposten?

13

Themenbereich Sprecher Anforderungen im Vorfeld



- Planung der Startliste

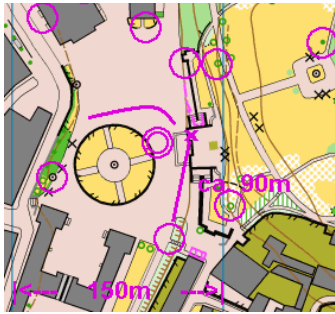
Qualifikationsmodus DM / DBK Sprint

Kategorie	Starter	Vorläufe	Qualifikationen pro Vorlauf	Läufer im A-Finale	1. Start A-Finale	Läufer im B-Finale	1. Start B-Finale
D 14	30	1	alle	30	15:25 Uhr	-	-
D 18	27	1	alle	27	16:00 Uhr	-	-
D E	53	2	15	30	16:45 Uhr	23	15:30 Uhr
D 40	61	2	15	30	15:45 Uhr	31	15:35 Uhr
D 55	22	1	alle	22	15:40 Uhr	-	-
H 14	49	2	15	30	15:05 Uhr	19	15:00 Uhr
H 18	42	2	15	30	16:00 Uhr	12	15:10 Uhr
H E	111	3	10	30	16:45 Uhr	81	15:05 Uhr
H 40	117	3	10	30	15:00 Uhr	87	15:00 Uhr
H 55	58	2	15	30	15:05 Uhr	28	15:00 Uhr
DirKB	20	1	alle	20	16:15 Uhr	-	-
DirLB	20	1	alle	20	15:40 Uhr	-	-

Themenbereich Sprecher Anforderungen im Vorfeld



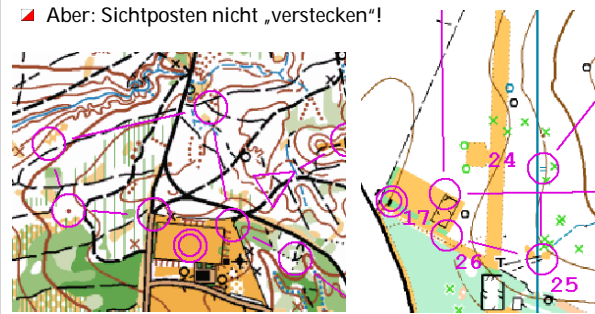
- Planung des Zielgeländes
- „Sprechers Albtraum“:
 - 90 Meter Sichtverbindung zum Erkennen von Startnummern!
 - Dabei keinerlei „Wissensvorsprung“ gegenüber den Zuschauern



Themenbereich Sprecher Anforderungen im Vorfeld



- Planung Bahnlegung, Sichtstrecken, Funkposten
- Aber: Sichtposten nicht „verstecken“!



Themenbereich Sprecher Datenübertragung aus dem Wald



- Methoden zur Datenübertragung
 - Serielles Kabel: max. 600 Meter, aber pro Station eine COM-Schnittstelle nötig, außerdem Stolperfalle -> Kabel eingraben!
 - SPORTident WBOX-GSM: Datenmodem über Mobilfunk. Empfang im Wald ggf. problematisch, zudem bis 10 Sekunden Latenz. Im Zielbereich ungeeignet
 - Andere Funklösungen: Baustellenfunk, Modellbau, Eigenentwicklung (z.B. jSh.Radio / Simon Harston)



Themenbereich Sprecher Welche Anforderungen gibt es?



- Am Wettkampftag
 - evtl. mehrere Sprecher, die zusammen „moderieren“
 - mindestens drei Bildschirme
 - mindestens eine Person, die zuarbeitet
 - Startliste, Bahn-Karten, sonstige Infos
 - Sprecher muss die Favoriten kennen, ihre aktuellen Leistungen und eventuelle Titelverteidigungen
 - erhält ständig Informationen aus dem Wettkampf durch die EDV geliefert
 - hat für Interviews Zugang zum Bahnleger sowie zu Läufern, die gerade ins Ziel kamen (Funk-Mikrofon?)

18

Themenbereich Sprecher Rechte und Pflichten des Sprechers



- Die IOF sagt in ihrer „Leibnitz-Konvention“ (2000) deutlich, dass die umfassende Information der Zuschauer zum Steigern der Spannung und der Attraktivität des OL nötig ist
- Aber die oberste Grundregel lautet: ein Sprecher dient der fairen Information des Zuschauers, nicht dem Läufer!

19

Themenbereich Sprecher Rechte und Pflichten des Sprechers



- Zwei Beispiele, warum ein Sprecher fair bleiben muss:
 - Lang-OL = 10 km, Siegerzeit = 60 Minuten, Konkurrent kämpft um 5 Sekunden: Das sind ~3 m/s, 14 Meter Abstand, 0,1 % Unterschied!
 - Sprint-OL = 3 km, Siegerzeit 12 Minuten, Konkurrent kämpft um 3 Sekunden: Das sind ~4 m/s, 13 Meter Abstand, 0,4 % Unterschied!
- Daher: Das Ansagen von konkreten Rückständen sollte vermieden werden. Es gibt keine konkrete IOF-Regel hierzu, aber ein „ungeschriebenes Gesetz“ unter Weltklasse-Sprechern – entstanden nach Countdown und folgendem Protest bei der WM 1997 in Norwegen

20

Themenbereich Sprecher Sprecher sein ist nicht leicht!



- Ein Sprecher ohne „Wissensvorsprung“ gegenüber dem Zuschauer wirkt inkompetent, hilflos, oft sogar peinlich!
- Konzentration auf Haupt-Kategorien, dort die Zwischenergebnisse in Relation zu den anderen Läufern nennen
- Sprecher sollte die Speaker-Software bereits bei einem Test-Wettkampf ausgiebig genutzt und erlernt haben!
- Gut ist, wenn ein oder mehrere PC-Bediener dem Sprecher zurarbeiten: Kategorien auswählen, auf Neuigkeiten zeigen

21



Zum Schluss...



- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
- Lob, Kritik und Fragen gerne jetzt oder an »Simon@Harston.de«!
- Euch allen viel Erfolg bei der Organisation eurer OL-Wettkämpfe!



Simon Harston, Januar 2012